

Retouchir- und Colorir-Artikel.

(articles pour retoucher et colorier.)

Retouchir-Negativlack für Trockenplatten	per Kilo fl.	2.60
„ „ „ „ Collodiumplatten	„ „ „	2.60
Matolein	„ „ „	—80
Retoucheöl, wie Matolein	„ „ „	—40
Aquarell- und Photographielack, wie Positivlack	„ „ „	—60
Matolein von Dr. Heid	„ „ „	—60
Retouchiressenz für Positivretouche	„ „ „	—50
„ „ „ „ Negativretouche, wie Matolein	„ „ „	—50
Matrizen-Retouchepulver zum Abschleifen der Lackschichte	„ „ „	—06
Dr. Heid's Mattlack, per Flacon 50 kr.	„ „ „	4.—
„ „ „ „ Negativlack für Trockenplatten, per Flacon 50 kr.	„ „ „	3.—
„ „ „ „ Kopske's Retouchirlösung“ (zum Haftenmachen der Farbe)	„ „ „	—50

„Kopske's Retouchirlösung“ (zum Haftenmachen der Farbe)

Gebrauchsanweisung. Um der Retouche einen besseren Glanz, grössere Haltbarkeit zu geben, wird die mit Wasser angeriebene Farbe mit dem in dieser Retouchirlösung angefeuchteten Pinsel aufgetragen.

Neuer Moment-Kalt-Lack (Manenizza-Lack).

Vorzüglicher Firnis zum raschen Lackiren von Emulsionsplatten. Derselbe trocknet fast augenblicklich, mit sehr egaler, vollkommen durchsichtiger, beinahe farbloser Schichte. Die Platten brauchen nicht erwärmt zu werden.

Preis per Original-Flacon 50 kr., $\frac{1}{4}$ Liter 80 kr., $\frac{1}{2}$ Liter fl. 1.50, 1 Liter fl. 3.—.

Manenizza's neues Retouchirmittel „Succinol“

welches das Retouchiren mit Bleistift sowohl auf Negativen, als heissatirten Papierbildern wesentlich vereinfacht und erleichtert.

1 kleiner Flacon 60 kr., 1 grosser Flacon 80 kr. mit Gebrauchsanweisung.

Retouchemittel. Man bringt einen halben Tropfen dieser speciellen Präparation auf die zu retouchirende Stelle des Negatives, welche man mit der Fingerspitze sorgfältig verreibt; man kann dann ohne Schwierigkeit die feinste oder kräftigste Retouche ausführen, nicht nur auf der lackirten oder unlackirten Gelatineschichte, sondern auch auf dem Glase, selbst auf der Rückseite des Cliché's. Preis per Flacon für mehr als 1000 Negative

.....fl. 1.50.

Gebrauchsanweisung. Man lässt das Retouchemittel während einiger Minuten auf dem Negative trocknen, bevor man mit der Retouche beginnt. Soll die Retouche auf dem Glase selbst, das heisst auf der Rückseite des Negatives ausgeführt werden, so ist es angezeigt, das Retouchemittel mindestens eine Stunde trocknen zu lassen, bis die nöthige Adhäsion erreicht ist, um der Bleistiftspitze zu widerstehen.

Coaguline. Für schwarze oder färbige Retouche der Photographien verdünne man die Farben nur mit Wasser und lasse sie auf der Palette trocknen. Mit dem mit Coaguline getränkten Pinsel reibe man ein wenig Farbe an. Man retouchire wie gewöhnlich und lasse stark trocknen. Diese Retouchen widerstehen vollkommen dem Emailliren der Photographien.

Wenn Tuschen oder Aquarellfarben, welche zum Zeichnen der Pläne etc. verwendet werden, ein wenig Coaguline enthalten und sehr gut getrocknet werden, behufs Unlöslichmachung der Farben, so widerstehen dieselben vollkommen dem Ueberlegen mit neuen Farben, dem Regen oder den Waschungen, wie Oelgemälde. Preis per Flacon

.....fl. 1.40.

Brillantine für Aquarellfarben. Die Brillantine, angewendet zum Verdünnen der Aquarellfarben, welche zur Retouche der Photographien in Schwarz oder Färbig bestimmt sind, gibt den Retouchen genau die Brillanz, gleich dem Glanz des Albuminpapieres, und widerstehen vollkommen dem Heiss-Satiniren, ein kostbarer Vortheil, den man vergeblich bei den Präparationen, deren Basis Gummi arabicum ist, suchen würde, und die für nicht sichtbare Retouchen un verwendbar sind. Preis per Flacon

.....fl. 1.50.

Crisoleum-Tinctur, um die Retouche und die Colorirung photographischer Bilder, Aquarelle etc. unverwischbar zu machen

per Flacon fl. 1.50

Gebrauchsanweisung. Die Farbe wird in einem Nöpfchen mit einem oder zwei Tropfen dieser Tinktur angerieben. Das retouchirte Bild setzt man dem Lichte oder mässiger Hitze aus, um zu trocknen. Nachdem völlig trocken geworden, kann man das Bild emailliren.

Calciniertes Retouchir-Pulver

nach Bigelow.

(*Calcined flour for retouching negatives.*)

Zum Retouchiren von Negativen; eine Präparation zum Reiben der Negative. Es ist unmöglich damit die Schichte zu verletzen, weil es keinerlei sandige Bestandtheile enthält.

In Büchsen mit gelöchertem Deckelfl. 1.—

Gebrauchsanweisung. Um ein hohes Licht zu reduciren, oder einen Schatten zu vertiefen, soll die Film abgerieben werden. Es ist praktisch, die Negative direct auf der Schichte zu retouchiren und dann zu lackiren, da wird die Retouche beim Copiren nicht beschädigt.

Die Präparation enthält Resin, die Retouche hält besser und der Pinsel arbeitet freier als auf einer Schichte, bearbeitet mit Bimsstein.

Auf die Negativpartie, die zu retouchiren ist, bringt man ein wenig Pulver und verreibt es mit dem Finger unter Anwendung eines leichten Druckes und rotirender Bewegung. Sobald der Glanz verschwunden, bürstet oder wischt man das Pulver weg.

Ist viel Retouche nöthig und das Negativ ein Gelatine-Platte, benützen Sie das Pulver vorerst auf der Schichte selbst unter Anwendung eines Retouchir-Bleistiftes, sodann lackiren Sie und benützen neuerdings das Pulver und beendigen Sie mit einem Metallstift.

Retouchir-Glanzfarben

(mit Glanz auf trocknend)

(*couleur photographique brillantes en forme cylindrique et en tubes. —*

Photographic retouchers and glossy colors in cylinders or in tubes.

(*Couleurs photographiques pour retouches des épreuves.*)

in Stangenform. I Reinweiss. Weiss II erscheint auf hellem, Weiss III auf dunklem Grunde absolut weiss, während I einen bläulichen Ton gibt. Die Retouchefarben entsprechen den beliebtesten Tönungen der Photographien I bräunlich, II röthlich, III schwärzlich.



Fig. 1113. Sorte 145 in Cylinderform.



Fig. 1114. Sorte 144 feucht in Zinnhülsen.

Albuminweiss I.....per Stück fl.	—30
" II....." " "	—30
" III....." " "	—30
Retouche I röthlich .. " "	—30
" II bräunlich .. " "	—30
" III schwz. . . " "	—30
Gelber Ocker....." "	—30
Sepia....." "	—30
Venetianischroth .. " "	—30
Kobaltblau" "	—65
Kadmium II....." "	—45
Krapproth....." "	—65
Scharlachlack" "	—65

Albuminweiss I.....per Stück fl.	—25
" II....." " "	—25
" III....." " "	—25
Retouche I röthlich .. " "	—25
" II bräunlich... " "	—25
" III schwärzlich. " "	—25
Kobaltblau" "	—50
Carmin extra....." "	—50

Gefüllter Kasten mit Glanzfarben in Cylinderform und Tuben.

(*Boîte de couleurs pour retoucher les épreuves, garnie.*)

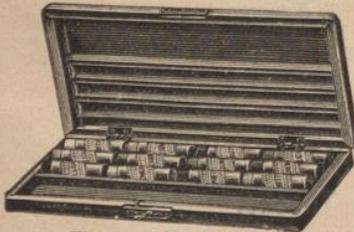


Fig. 1115 Nr. 145 P/13.

145P/6 Elegantes Mahagoni-Klappkästchen, enthaltend je 1 Stück Albuminweiss I, II, III und Photograph. Retouchen I, II, III per Stück.....fl. 2.50

145P/13 Eleganter Mahagoni-Klappkasten, enthaltend sämtliche obige 13 Farben Sorte 145 per Stück.....fl. 7.—

144P/6 Elegantes Klappkästchen, enthaltend je: 1 Tube Albuminweiss I, II, III und Photograph. Retouchen I, II, III per Stück.....fl. 2.—

144P/8 Elegantes Klappkästchen, enthaltend je: 1 Tube Albuminweiss I, II, III, Photograph. Retouchen I, II, III, Kobaltblau und Carmin extra per Stück fl. 3.25

Farben ohne Glanz trocknend.

Photographische Retouche I, II, III.....per Stück fl. —.20

Eiweiss-Retouchefarben.

Couleurs à l'albumine pour retouches des épreuves. — Albumen retouchers as a stiff fluid in wide glass bottles.

Neben den bekannten photographischen Glanzfarben in Cylinderform und Tuben erscheinen jetzt als hervorragende Neuheit:

Eiweiss-Retouchefarben,

welche in den gleichen Tönen, steif-flüssig in weithalsigen Gläschen geliefert werden. Diese Eiweiss-Retouchefarben vereinigen in hohem Grade alle Eigenschaften in sich, welche man von einer Retouchefarbe verlangen kann.

Sie lassen sich in feinsten Pünktchen und Strichen sicher auftragen.

Sie geben allein oder miteinander gemischt jeden gewünschten Ton.

Sie haften sicher beim Heiss-Satiniren.

(Letzteres wurde ohne Eiweiss-Zusatz bei den photographischen Glanzfarben von manchem Photographen nicht erzielt.)

Die Retouche-Töne geben sofort Glanz beim Auftragen, was zur Beurtheilung des gewünschten Erfolges vortheilhaft ist.

Die Weiss-Töne sind jedoch in erster Linie möglichst deckend hergestellt, erhalten aber durch das Satiniren ebenfalls genügend Glanz, dass die retouchirten Stellen nicht auffallen.

Der Zweck der Tönung des reinen Weiss zur Vermeidung der milchig bläulichen Wirkung desselben auf dem bräunlichen Untergrunde darf als bekannt vorausgesetzt werden.

Die **Eiweiss-Retouchefarben** halten sich unverändert geschmeidig, wenn man ab und zu vor dem Wieder-Schliessen der Gläschen einen Tropfen Wasser auf die Farbe gibt.

Das Sortiment von

neuen Eiweiss-Retouchefarben

Sorte 300 R das Stück einzeln fl. —.36

in folgenden Tönen:

1. Röthlicher	Ton I.	4. Deckweiss I.	(rein weiss).
2. Bräunlicher	" II.	5. "	II. (getönt).
3. Blauschwarzer	" III.	6. "	III. (stärker getönt).

1 Satz 300 R enthaltend 6 Eiweiss-Retouchefarben fl. 2.16.

Faber's Retouchfarben für Positive

in drei Tönen, Nr. 1, 2, 3 per Stück fl. —.25

Photographische Tusche zum Retouchiren und Ausflecken der Photographien; brauner und blauer Ton; durch Mischung dieser beiden kann man alle

in der Photographie vorkommenden Töne erzielen. per Stück " —.45

Retouchir-Tinte, in vier Farben-Nuancen:

Nr. 1. Röthlich	} per Stück " —.25
" 2. Bräunlich	
" 3. Braunroth	
" 4. Bläulich	

Feuchte Glanzfarben für photographische Retouche.

(W I) Weiss I.	(R I) Retouche I.
(W II) Weiss II.	(R II) Retouche II.
(W III) Weiss III.	(R III) Retouche III.

(G S) Gebrannte Terra di Siena.

W II und W III können aus W I und G S gemischt werden.

Per Stück 25 kr.

Ein completes Holzkästchen mit 7 Farben fl. 2.25.

Echte chinesische Tusche.

(Encre de Chine.)

Nr. 1. Löwenkopf-Tusche per Stück fl. —.10
" 2. "	" " " —.30
" 3. Extrafeine Golddrachen-Tusche	" " " —.50
" 4. Golddrachen-Perltusche	" " " 1.50
Feinste Sepia	" " " —.30

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

Gihon's Opaque-Farbe,

Deckfarbe für Negative, nicht abspringend, die grosse Tafel	fl. 1.50
Feuchte Matrizen-Abdeckfarbe in Tuben, gebrauchsfertig eventuell mit einer Spur Wasser zu verdünnen	per Stück fl. —.30
Permanente Weiss	per Flacon „ —.25
in Tuben	„ Stück „ —.30
Glycérine Albuminée	„ Flacon „ —.25
in Tuben	„ Stück „ —.30
Fleur de neige (Deckweiss), fest	per Dekka 6 kr., flüssig „ Flacon „ —.25
Goldmuscheln	„ Stück „ —.30
Silbermuscheln	„ „ „ —.15
Porzellan-Palette , feinst, 15:11 Cm., oval	„ „ „ —.60
„ „ 15:10 „ viereckig	„ „ „ —.60
Holz-Palette für 12 Farben	„ „ „ —.50
Blech-Palette für 12 Farben	„ „ „ —.70
Flüssige Perlusche Nr. 111, die beste flüssige Tusche der Welt, mit verlängertem Glasstöpsel und Untersatz.	

Man hebt die Tusche mit dem bis auf den Boden reichenden Glasstöpsel aus der Flasche und führt sie damit in die Reiss- oder Zeichenfeder. Durch diese Einrichtung kann die Tusche am leichtesten vor der Berührung mit schmutzigen Federn etc. geschützt werden; sie ist reinlicher und praktischer für den Zeichner als alles Andere, wie Pinsel, Feder u. s. w. Der Untersatz verhütet das leichte Umfallen der Flasche.

Preis per Flacon 45 kr.

Flüssige chinesische Tusche, wenn stets wieder verkorkt, hält sich unbegrenzt lange, ist tief schwarz und unbedingt wasserfest.

Format 32 mit Korkzieher

per Flacon 40 kr.

dtto. färbige (24 Töne)

Lichtbeständige Eiweiss-Lasurfarben

zum Bemalen von Photographien.

1. Diese Eiweiss-Lasurfarben sind flüssig, brauchen deshalb nicht angerieben oder mit Wasser zertheilt zu werden, sind sofort anwendbar;
2. werden von jedem noch so glatten Photographie, sowie photolithographischen u. s. w. Papier angenommen;
3. sind vollständig durchsichtig (transparent);
4. trocknen glänzend auf;
5. sind in der Behandlung bequem;
6. besitzen einen sehr hohen Grad von Lichtbeständigkeit;
7. sind dauerhaft und zersetzen sich nicht;
8. lassen sich collodioniren und satiniren.

Eiweiss-Lasurfarben sind daher Jedermann zu empfehlen zum Bemalen von Photographien, photolithographischen und allen dergleichen Reproductionen; für Portraits, für Landschaften, für Genrebilder, Copien von Oelgemälden und sonstigen Kunstwerken.

Amateur-Photographen werden besonders auf diese Farben aufmerksam gemacht, da sie leicht im Stande sind, mit Hilfe derselben ihren Aufnahmen durch Hinzufügung der Farbe eine erhöhte Naturwahrheit zu geben und diesen dadurch einen noch grösseren Reiz zu verleihen.

Eiweiss-Lasurfarben sind in 24 Tönen zu haben. — Bei der grossen Einfachheit der Verwendung der Eiweiss-Lasurfarben ist nur auf Weniges aufmerksam zu machen.

Am besten eignen sich möglichst hell getönte Photographien.

Man reibe zunächst die Photographie oder das photolithographische etc. Bild mittelst eines Lappchens mit etwas Benzin ab und vermeide sorgfältig, das Bild auf der Fläche mit den Fingern zu berühren.

Man kann nun direct mit dem Auftragen der Farben beginnen. Wünscht man die Farben heller, so lassen sie sich mit Wasser verdünnen, Mitteltöne lassen sich mischen.

Da es nur Geübteren gelingen wird, in einmal trocken gewordene Töne richtig hineinzuschattiren, so empfiehlt es sich, die einzelnen Partien des Bildes noch in feuchtem Zustande zu vollenden! Die getrocknete Farbe löst sich leicht unter dem Pinsel; man kann daher andererseits leicht mit nassem Pinsel einzelne Stellen aufhellen, d. h. etwas Farbe wieder herausnehmen, z. B. bei Laub im Vordergrunde u. s. w.

Da das Papier der wirklichen Photographie nichts aufsaugt, so trocknet die Farbe verhältnissmässig langsam; andererseits sammelt sich beim Malen mit vollem Pinsel die Farbe leicht an einzelnen Stellen. Damit das Bild nach dem Trocknen nicht fleckig erscheint, vertreibt man mit trockenem oder leicht ausgedrücktem Pinsel diese Stellen.

Da die Farben vollständig durchsichtig sind, so kann man den bräunlichen Ton der Photographie wohl färben und dunkler machen, aber nicht heller. Will man nicht darauf verzichten, einzelne Stellen heraus zu heben, sei es die weissen oder hellen Stellen in den Costümen bei Portraits, sei es im Laub oder sonstigen Punkten im Vordergrunde von Landschaften u. s. w., so muss man seine Zuflucht zu deckenden Farben nehmen. Es ist aber im Interesse einer einheitlichen Wirkung des Bildes und um den Eindruck einer „farbigen Photographie“ nicht zu stören, zu rathen, die Deckfarben nur sehr sparsam zu verwenden, besonders da diese nicht glänzen.

Zu dem Zwecke ist den zusammengestellten Sortimenten von Eiweiss-Lasurfarben ein Gläschen **Eiweiss-Aquarellfarbe** „Deckweiss“ beigegeben; mit diesem Weiss lassen sich alle Lasurfarben mischen, sie bekommen dadurch einen mehr oder weniger deckenden Charakter. Will man bei Erzielung von reinem Weiss dem „Deckweiss“ den auf dem bräunlichen Photographie-Untergrund eintretenden bläulichen Milchtönen nehmen, so setzt man eine Kleinigkeit gebrannte Siena oder Van Dykbraun-Lasurfarbe zu. Ein beigegebenes Glasstäbchen dient zum Herausnehmen des Deckweiss aus dem Gläschen. — Zum Bemalen von Goldschmuck nehme man Deckweiss mit Goldgelb.

Um dem Bild einen gleichmässigen Glanz wiederzugeben, kann man dasselbe mit Collodium übergossen oder auch nur die matten Stellen mit Collodium überstreichen. Auch lassen sich die bemalten Bilder heiss satiniren.

Lichtbeständige Eiweiss-Lasurfarben.

Couleurs transparentes à l'albumine pour la peinture des photographies. — Permanent transparent albumen colors for tinting photographs.



Fig. 1116.

Sorte 300 L das Stück einzeln fl. —36
in folgenden Tönen:

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Carmin. | 13. Ultramarin. |
| 2. Himmelblau. | 14. Scharlach. |
| 3. Goldgelb. | 15. Neutraltinte. |
| 4. Heller Ocker. | 16. Indischroth. |
| 5. Gesichtsfarbe. | 17. Olivgrün. |
| 6. Preuss. Blau. | 18. Orange. |
| 7. Dunkelgrün. | 19. Hellgrün. |
| 8. Vandyk-Braun
(dunkle Haarfarbe). | 20. Saturnroth. |
| 9. Schwarz. | 21. Sepia. |
| 10. Hellgelb. | 22. Indigo. |
| 11. Zinnober. | 23. Blaugrün. |
| 12. Dunkel-Ocker
(blonde Haarfarbe). | 24. Violett. |
| | 25. Deckweiss. |
| | 26. Colloidium. |

Nr. 300 Benzin fl. —15.

Gefüllte Kasten mit Eiweiss-Lasurfarben.

- Kasten 300 I enthaltend 12 Eiweiss-Lasurfarben (Nr. 1—12) fl. 4.50
1 Glas Benzin
Gebrauchsanweisung etc.
- Kasten 300 II enthaltend 12 Eiweiss-Lasurfarben (Nr. 1—12) fl. 5.40.
1 Glas Deckweiss
1 „ Colloidium
1 „ Benzin
Gebrauchsanweisung etc.
- Kasten 300 III enthaltend 18 Eiweiss-Lasurfarben (Nr. 1—18) fl. 7.50.
1 Glas Deckweiss
1 „ Colloidium
1 „ Benzin
Gebrauchsanweisung etc.
- Kasten 300 IV enthaltend 24 Eiweiss-Lasurfarben (Nr. 1—24) fl. 10.80
1 Glas Deckweiss
1 „ Colloidium
1 „ Benzin
Gebrauchsanweisung etc.

Lichtbeständige Eiweiss-Aquarellfarben.

Will man die Photographie in der Weise coloriren, dass sie den Charakter eines Aquarellbildes erhält, so empfehlen sich

Eiweiss-Aquarellfarben.

Diese sind feinst präparirte Künstlerfarben, welche sich von den bisherigen Aquarellfarben dadurch unterscheiden, dass sie auch von den glattesten Photographiepapieren angenommen werden, nachdem diese mittelst Benzin gereinigt worden sind. Die Malweise ist genau dieselbe wie bei den gewöhnlichen Aquarellfarben.

Interessante Wirkungen lassen sich auch erzielen durch Anwendung der Eiweiss-Lasurfarben neben den Eiweiss-Aquarellfarben, letztere besonders für hellere Partien. Die Bilder lassen sich collodioniren und heiss satiniren.

Die Eiweiss-Aquarellfarben werden in weithalsigen Gläschen so steiflüssig geliefert, dass sie sich nicht entmischen. Auf der Palette lassen sie sich leicht mit Wasser zertheilen. Man hält sie nach dem Gebrauche verschlossen; sollten sie trotzdem mit der Zeit zu unbequem steif werden, so lassen sie sich mit einigen Tropfen Wasser leicht wieder verdünnen.

Lichtbeständige Eiweiss-Aquarellfarben.

(Couleurs à l'albumine pour aquarelles. — Permanent albumen water colors.)

Sorte 300 A das Stück einzeln fl. —36
in folgenden Tönen:

- | | | | |
|---------------------|----------------|------------------|------------------|
| 1. Deckweiss. | 4. Zinnober. | 7. Preuss. Blau. | 10. Sepia. |
| 2. Neapelgelb. | 5. Carmin. | 8. Saftgrün. | 11. Goldocker. |
| 3. Chromgelb, hell. | 6. Ultramarin. | 9. Neutraltinte. | 12. Gebr. Siena. |

Kasten Nr. 300 V enthaltend 12 Eiweiss-Aquarellfarben fl. 4.50.

Anreiter's technische Aquarell-Farben.

80 Nummernper Stück 3 kr.
 Extra-Nuancen (17 Nummern) " " 10 "

NOTA. Die Namen der einzelnen Farben erscheinen auf Seite 160 des Kataloges 1890 angeführt.

Anreiter's technische Deckfarben

feinster Qualität, durchgehends deckend, auch zur orientalischen Malerei geeignet.

23 Nummern.....per Stück fl. —.03
 Extra-Nuancen (3 Nummern)..... " " —.10

NOTA. Die Namen der einzelnen Farben erscheinen auf Seite 160 des Kataloges 1890 angeführt.

Anreiter's Feuchtfarben in Tuben

(Moist Colors).

Dieselben sind **sehr feurig**, haben den **Vortheil**, **schnell** damit **arbeiten** zu können, halter sich **Jahre lang feucht** und können im Falle des **Trockenwerdens** wie die **anderen Farben** verwendet werden.

33 Nummern in Tuben.....per Stück fl. —.20
 Extra-Nuancen (8 Nummern)..... " " —.50

NOTA. Die Namen der einzelnen Farben erscheinen auf Seite 160 des Kataloges 1890 angeführt.

Feinst präparirte Oelfarben in Tuben.

237 Nummern per Stück von fl. —.30 aufwärts.

NOTA. Die Namen und Preise der einzelnen Farben erscheinen auf Seite 161 des Kataloges 1890 angeführt.

Honig-Farben.....per Stück fl. —.15
 Honig-Extra-Farben.....per Stück fl. —.25 und „ —.40

Farben zur Malerei auf Glas.

Lackirtes Blech-Etui mit 10 transparenten Oelfarben, einem Fläschchen Firniss und diversen Pinseln zur Imitation von Glasmalerei, sowie zur Anfertigung von Laternenbildern.....fl. 5.—

Dasselbe mit 12 transparenten Oelfarben..... „ 5.50

Flüssige Porzellanfarben.

Zum Bemalen von Porzellan, Steingut, Glas etc.

Die bemalten Gegenstände brauchen **nicht gebrannt** zu werden.

Flüssige Porzellanfarben, 12 Töne (Schwarz, Neutraltinte, Chromgelb, Orange, Carmin, Rosa, Violett, preussisch Blau, französisch Grün, Lichtgrün, gebrannte Siena, Sepia), das Fläschchen Nr. 30.....fl. —.21

Medium zur Porzellanmalerei, das Fläschchen Nr. 23..... —.21

Braun polirter fester Kasten, enthaltend: 12 Fläschchen Farben, 1 Fläschchen Medium, Goldbronze, Pinsel, Gebrauchs-Anweisung u. s. w.....fl. 3.—

Kasten von polirtem Nussbaumholz mit Farben und sämmtlichen zur Porzellanmalerei nöthigen Utensilien für Gegenstände, welche gebrannt werden... fl. 26.—

Pastellfarben. (Couleurs pastel.)

Holzkästchen mit Einsatz, mit 272 Pastellfarben.....fl. 15.30

„ flach mit 138 Pastellfarben, für Portraitmaler..... „ 8.10

„ „ „ 138 „ „ Landschaftsmaler..... „ 7.40

„ „ „ 64 „ „ Portraitmaler..... „ 4.50

„ „ „ 64 „ „ Landschaftsmaler..... „ 3.60

Pastellstifte in 48 Farben.....per Stück fl. —.07

„ 24 Lustre-Pastellen Nr. 17 F..... „ „ 3.50

Lustre-Pastellen in 48 Farben..... „ „ „ —.17

Oel-Malkasten.

Oelmalkasten für Dilettanten, aus hartem Holz, braun gebeizt mit Schloss und Handgriff: Vollständig eingerichtet mit 12 Oelfarben, Fügernfirniss, Medium, geb. Mohnöl, Terpentinensenz, grundirtes Skizzenbrett, Palette, Oelnäpfchen, Spachtel, Pinsel, Mallappen u. s. w.....fl. 7.50

Massiv eichener Klappkasten mit Schloss und Handgriff, mit einer zweiten massiv eichenen Schieblade, mit Deckel, Schloss und Handgriff, als Kasten für sich zu gebrauchen, enthält vollständige Einrichtung zur **Oelmalerei**, als: 20 Oelfarben in Tuben, geb. Mohnöl, Terpentinensenz, Skizzenbrett, grundirtes Malbrett, Palette, Palettstecher, Spachtel, 6 verschiedene Pinsel und andere Sachen.....fl. 56.—

Firniss Nr. 3 zum Retouchiren der Oelgemälde.....per Flacon fl. —.50

„ 2 für Aquarelle und Lithographien..... „ „ —.50

Siccatif..... „ „ „ —.40

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

Aquarell-Malkasten für Künstler.

- Nr. 44 W H mit vollständiger Einrichtung fl. 12.—
 Kasten von polirtem Nussbaumholz, vorzüglich gearbeitet, von allerbestem Material, mit Schloss, vernickeltem Bügel, Gummifüssen etc.
 Inhalt: 15 Tuben feinste Künstlerwasserfarben Sorte 44 in Blechensatz: **Carmin extra**, Preuss. Blau, Neutraltinte, Gummigutt, gebr. Siena, Sepia, gelber Ocker, Zinnober, Vandyk-Braun, Siena, Saftgrün, gebrannter heller Ocker, Elfenbeinschwarz, Indigo, **Kobaltblau**, 1 Flasche flüssige Perlusche, 1 Glas permanent chin. Weiss, 1 Wasserbehälter von lackirtem Blech, 1 grosse Porzellanpalette (Nr. 2).
- Nr. 48 W H. Derselbe Kasten (gleiche Einrichtung) mit ganzen Porzellannäpfen feinsten Künstlerfarben Sorte 48 ausgestattet fl. 12.—
- Nr. 49 W H. Derselbe Kasten (gleiche Einrichtung) mit halben Porzellannäpfen feinsten Künstlerfarben Sorte 49 ausgestattet fl. 12.—
- Majolika-Lackfarben** in complet ausgerüstetem Malkasten „ 6.50

Brun's Glanz-Lasurfarben.

Mit Brun's Glanz-Lasurfarben kann Jedermann, ohne Künstler zu sein, und ohne jedwede Vorbereitung, eine Photographie binnen weniger Minuten bunt malen.

Brun's Glanz Lasurfarben sind nicht nur für jeden Fach- oder Amateur-Photographen, sondern selbst für jeden der Photographie Fernstehenden von ganz unschätzbarem Werthe, da man sich damit binnen wenigen Minuten und mit geringer Mühe ein Bild schaffen kann, was dem Oelgemälde an Schönheit nahe kommt, es aber an Wahrheit in den meisten Fällen übertreffen wird. **Brun's Glanz-Lasurfarben** dürfen umso mehr eine Erfindung von grösster Tragweite genannt werden, als sie auf jedem photographischen Papiere und ohne jede Vorbereitung desselben haften. — Die Farben sind concentrirt und dickflüssig und werden, bedeutend mit Wasser verdünnt, in so einfacher Weise aufgetragen, dass selbst der Ungeübteste die besten Resultate damit erzielen kann. Ein grosser Vortheil ist ferner noch der Umstand, dass sich die gemalten Bilder, gleichviel ob auf Albumin-, Celloidin-, Aristo-, Chlorsilber-, oder Bromsilber-Gelatine-Papier copirt, ohne Vorbereitung kalt oder heiss satiniren lassen, wodurch sie ein überaus schönes Ansehen erhalten. Das Bemalen nimmt in der That nur Minuten in Anspruch.

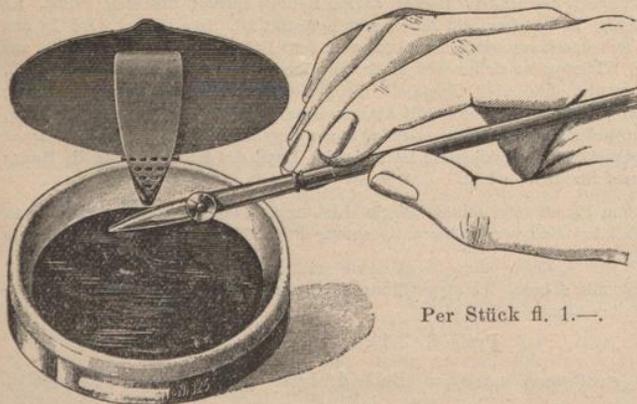
1 eleganter polirter Holzkasten mit Palette, Tuschnapf, 2 Muster-Photographien, mit 12 Farben und Gebrauchs-Anweisung fl. 5.50.

1 eleganter polirter Holzkasten mit Palette, Tuschnapf, 2 Muster-Photographien, mit 24 Farben und Gebrauchs-Anweisung fl. 10.—. Einzelne Farben 35 kr. per Stück.

1 Eleganter Pappkasten mit 12 Farben fl. 2.50
 1 „ „ „ 24 „ „ 4.50

Tuschnapf

aus Glas mit vernickeltem Deckel mit selbstthätigem Tuschheber.



Per Stück fl. 1.—.

Tuschnapf mit schrägem Boden. Die Tuschheber sammelt sich an der tiefsten Stelle und trocknet nicht leicht ein.

Der Tuschheber hält beim Oeffnen soviel Tusch fest, dass die Ziehfeder leicht durch Unterhalten gefüllt wird, wie Abbildung zeigt.

Fig. 1117.

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Verbesserter automatischer Retouchir-Apparat.

Appareil automatique pour retouches des negatives.

(Improved automatic Retoucher.)

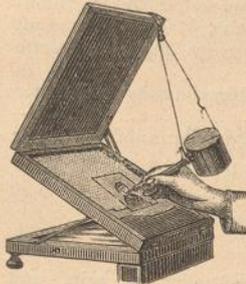


Fig. 1118.

Das ist das einzige jemals erfundene praktische Instrument für den Zweck, und ist vielseitig erprobt. Die Schnelligkeit ist regulirbar von 25 bis 100 Punkte in der Secunde, leichtere oder stärkere; ist bequemer für Augen, und arbeitet etwa dreimal schneller als mit der Hand. Wiegt circa 400 Gramm. Sollte in keinem Atelier fehlen; da in mehreren photographischen Versammlungen geprüft und empfohlen wurde. Einige Tage versuchen und Sie werden sich von dessen Werth und Nützlichkeit überzeugen.

Preis fl. 30.—.

Dieser Preis inbegreift nicht das Retouchirpult, welches in der Illustration nur deshalb figurirt, um den Gebrauch des Instrumentes zu veranschaulichen.

Puder-Stäuber. (Powder Spray.)

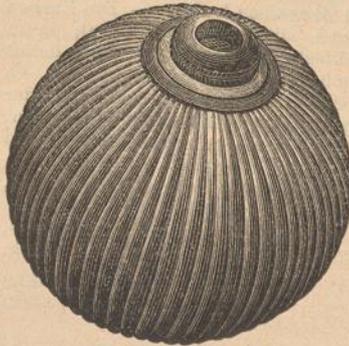


Fig. 1119.



Fig. 1120.

Viele Photographen benützen den Puder zur Production von Beleuchtungs-Effecten, weil der geniale Operateur es absolut nöthig findet behufs Erzielung natürlicher Resultate beim Photographiren gewisser Farben der Haare. Dieser kleine Behelf spricht für sich selbst. Er besteht aus einem Gummiball, in welchem ein Zerstäuber befestigt ist. Der Puder wird in den Ball gebracht, und wird auf das Haar durch Drücken auf den Ball gestäubt. Ist immer zur Verwendung bereit. Seine Wirkung ist sicher und schön, der Puder fällt auf das Haar wie Reif. Sie können in einem Momente ohne viel Umstände die breitesten und saftigsten Spitzlichter produciren oder im tiefsten Schatten eine Stelle mit klarem Detail, und so delicat gleichzeitig, dass es nicht zu erscheinen braucht als wäre es mittelst Puder geschaffen worden, sondern mehr als ein Fall von feiner Beleuchtung. Thatsächlich ist er in der Hand des Künstlers für die Haare das, was der Retouchirpinsel für das Gesicht.

Der Maler mit seinem Pinsel setzt seinem Werke Lichter auf, um seinem Geschmacke zu folgen, dasselbe sei der Fall bei dem verständigen Operateur unter Beihilfe des Retouchirpinsels und des Puderstäubers.

Jeder Stäuber wird mit feinem leicht parfümirten Puder gefüllt geliefert, so dass er ohneweiters verwendet werden kann.

Preis fl. 3.40.

Silber-Puder, Dosis genügend, um den Ball dreimal zu füllen, per Paquet fl. 1.60.

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

Vereinfachte Tempera-Malerei.

Ein neues Mal-Verfahren von einschneidender Bedeutung, das unbedingt haltbare Bilder gibt, welche weder nachgilben, noch nachdunkeln, noch reissen.

Trefflicher Ersatz für Aquarell- und Gouache-Farben.

Pereira-Tempera-Farben

können als Deckfarbe und Lasurfarbe benützt werden. Man kann damit grössere Photographien auf Eastman-Papier direct ohne irgend welche Vorpräparation des Papierbildes übermalen und sie dann durch Firnissen in Harzbilder verwandeln. Die neutral schwarze Photographie gibt hiebei eine ausgezeichnete Uebermalung ab. Als reine Lasurfarbe gebraucht, eignen sich die Farben vorzüglich für Aquarell e auf Platin-, Eastman- und Whatman-Papier.

Ebenso kann die bis jetzt für Photographien noch wenig verwendete Gouache-Malerei mit Vortheil ausgeführt werden.

Diese Farben zeichnen sich durch die denkbar sorgfältigste Herstellung, leichte Handhabung und billigen Preis vorthelhaft aus. Ausser den Farben selbst, sind zur Ausübung der Tempera-Malerei besonders präparierte Leinwand, neue Malmittel, neue Fixatife, besonderer Temperafirniss u. dgl. nicht nötig, und besteht darin ein ganz besonderer Vorzug unserer Tempera-Farben.

Wie bekannt und in seiner Natur legend, trocknet das Oel der Oelfarben verschiedenartig und nur langsam auf. Hat man ein untermaltes Bild (scheinbar) trocknen lassen und übermalt es nun, so hat die untere Farbschichte die Neigung, beim weiteren Trocknen zu „treiben“ und so die obere Farbschichte zu durchbrechen und somit „Risse“ zu erzeugen. Auch das Nachdunkeln und Nachgilben der nicht alla prima gemalten Oelbilder ist genugsam bekannt.

Diesen Uebelständen hilft die Tempera-Malerei gründlichst ab. Das Bild wird in den Tempera-Farben in der gewöhnlichen Weise untermalt; nach wenigen Stunden ist diese Unter-malung soweit trocken, um mit Firniss überzogen und mit Oelfarben — in welchem Falle wir insbesondere die die gewöhnlichen Oelfarben übertreffenden Messini-Farben empfehlen können — oder auch mit Tempera-Farben fertig gemalt werden zu können.

Die Tempera-Farben verbinden grosse Deckkraft mit leuchtendem Auf-trocknen, gestatten schnelles Alla prima-Malen und verbinden die Vortheile der Oelfarben mit denen der Aquarell-farben, ohne die Nachtheile der ersteren zu besitzen.

Für grosse, mattwirkende, decorative Malereien in hell erleuchteten Sälen mit viel Lichtreflexen werden die Tempera-Farben ein ganz unschätzbare, in einiger Zeit schwer entbehrliches Material abgeben.

Auch der Aquarellist wird in unseren Tempera-Farben ein Material vorfinden, das er statt der bisherigen mangelhaften Gouache-Farben mit Vorliebe verwenden wird.

Bei der Behandlung unserer Tempera-Farben wolle man folgendes beachten:

Unterlage. Hiezu kann trockener Mauerwurf, Papier, Holz, Leinwand u. s. w., kurz Alles, was Wasserfarben annimmt, dienen. — Geölte Leinwand, sowie Oelfarbenuntermalung muss durch Ueberstreichen mit gereinigter Ochsen-galle für Tempera-Farbe annahmefähig gemacht werden; ehe man in diesem Falle mit Tempera-Farben zu malen anfängt, soll der Ueberzug mit Ochsen-galle etwas aufgetrocknet sein.

Am besten nimmt man sogenannte ungeölte, saugende Kreideleinwand. Als sehr empfehlens-werth und das Malen erleichternd ist sich erwiesen, die Leinwand von rückwärts tüchtig mit Wasser anzufeuchten und während des Malens feucht zu erhalten.

Pinsel. Man nehme die gewöhnlichen Borstenpinsel; die „Pinsel-Fabriken“ haben eine neue, sehr elastische und weiche Qualität in den Handel gebracht, die wir hiemit empfehlen. Das Reinigen während und nach der Arbeit geschieht durch Eintauchen in Wasser.

Malmittel hat man bei unseren Tempera-Farben keines nötig; zum etwaigen Verdünnen der Farben nimmt man Wasser.

Fixativ. Man verwende jedes beliebige Fixativ für Kreidezeichnungen oder Tempera-Fixativ.

Firniss. Auch hier ist jeder bekannte und erprobte Firniss zu gebrauchen, sofern er frei von fettem Oel ist. Solche sind Tempera-Firnisse Nr. 300 A u. B.

Zur Technik bemerken wir ferner, dass hiebei zwei Punkte in Betracht kommen:

I. Entweder man will das Bild in Tempera-Farben fertig malen um ihm später durch Ueber-ziehen mit Firniss den Charakter eines Oelbildes geben. In diesem Falle hat man keine besonderen Vorsichtsmassregeln zu treffen. Man malt entweder Nass in Nass oder auf die trocken gewordene Unter-malung und kann zwischen durch das Gemalte mit Fixativ überziehen. Schliesslich überzieht man das Ganze mit dem Firniss. Erachtet man nach dem Firnissen etwaige Lasuren und Uebermalungen für nötig, so behandelt man die betreffenden Stellen mit Ochsen-galle, um sie für Tempera-Farben wieder aufnahmefähig zu machen.

Matte Oberfläche. Soll die Malerei matt wirken, so behandelt man sie statt mit Firniss mit einem beliebigen Fixativ.

II. Oder aber man untermalt das Bild mit Tempera-Farben so weit als es einem beliebt, über-zieht es dann mit einem beliebigen Retouchir-Firniss (oder auch mit unserem Tempera-Firniss) und beendigt es mit gewöhnlichen Oel- oder Harzfarben. Etwaige Lasuren mit Tempera-Farben auf die Oelübermalung lassen sich herstellen, wenn man die betreffenden Stellen durch Behandeln mit Ochsen-galle für Tempera-Farben empfänglich gemacht hat.

Immer aber muss der Maler folgende Eigenthümlichkeit der Tempera-Farben vor Augen behalten: Sie trocknen matt und hell auf; durch späteres ein- oder mehrmaliges Firnissen erhalten sie mehr und mehr Wärme, Kraft und Tiefe. Es liegt dies ganz im Belieben des Künstlers.

Die Tempera-Malerei bedarf einiger Uebung in der Behandlung und Handhabung der Technik; man verliere nicht den Muth durch anfangs eintretende Schwierigkeiten; man wird später durch die reizvolle Wirkung alle Mühe belohnt finden und die Gewissheit haben, sein Möglichstes gethan zu haben, dem Käufer ein wirklich in seiner ganzen Schönheit haltbares Bild zu liefern.

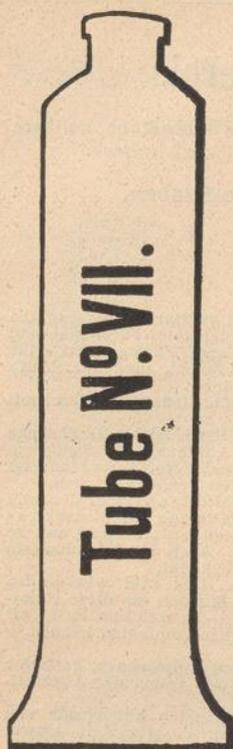
Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Preise von Tempera-Farben.

Man beachte die Grösse der Tuben.

Besonders empfehlenswerth ist

1 Probesatz von 20 verschiedenen Farben zum Preise von fl. 5.50.



Nummer der Farbe	Name der Farben	Es kostet eine Tube Nummer	Kreuzer
Weiss.			
301	Kremserweiss	X	54
301a.	"	VII	30
302	Zinkweiss	VII	30
Roth.			
303	Caput mortuum	VII	30
304	Carmin, feinst.	IV	90
305	Englischroth	VII	30
306	Fleischocker	VII	30
307	Florentiner Lack	IV	36
308	Gebraannter lichter Ocker.	VII	27
309	Krapplack	IV	75
310	Terra Pozzuoli	VII	36
311	Terra di Siena, gebr.	VII	27
312	Ultramarinroth	IV	36
313	" violett	IV	36
314	Zinnober, ächt.	IV	42
Gelb.			
315	Cadmium, hell.	IV	90
316	" dunkel.	IV	90
317	Chromgelb, hell	IV	24
318	" dunkel.	IV	24
319	" orange.	IV	24
320	Goldocker.	VII	27
321	Indischgelb	IV	90
322	Neapelgelb	VII	36
323	Ocker, hellgelb	VII	27
324	Terra di Siena, nat.	VII	27
Braun.			
325	Casselerbraun	VII	27
326	Umbra	VII	27
327	" gebrannt.	VII	27
Blau.			
328	Indigo.	IV	30
329	Kobalt	IV	90
330	Pariserblau	IV	24
331	Ultramarinblau	IV	30
Grün.			
332	Chromoxydgrün	IV	36
333	Permanentgrün	IV	36
334	Schweinfurter Grün	IV	24
335	Verones. Grüne Erde.	VII	30
336	" " gebr.	VII	27
337	Zinnobergrün, dunkel	IV	24
338	" hell	IV	24
Schwarz.			
339	Beinschwarz	VII	30
340	Elfenbeinschwarz	VII	27

Besonders empfehlenswerth ist
ein Probesatz von 20 verschiedenen Tempera-Farben
 zum Preise von fl. 5.50.

Tempera-Fixatif

dient zum Fixiren der Tempera-Farben während der Arbeit; kann auch als Kreide-Fixatif gebraucht werden. 1 Flacon von 125 Gramm Inhaltfl. 1.—.

Tempera-Harzfirniss A. (Weingeistfirniss)

dient zum Firnissen fertiger Tempera-Bilder, sofern dieselben glänzend in Erscheinung treten sollen oder mit Oelfarben übermalt werden sollen.

Vorzüglichster Ersatz des bekannten französischen Retouchir-Firniss, daher auch bei der Oelmalerei als Retouchir-Firniss zu gebrauchen.
 1 Flacon von 125 Gramm Inhalt.....fl. 1.—.

Tempera-Harzfirniss B. (Terpentinfirniss)

dient zum Firnissen fertiger Tempera-Bilder, sofern dieselben glänzend in Erscheinung treten sollen oder mit Oelfarben übermalt werden sollen. Vorzüglich als Retouchir-Firniss bei der Oelmalerei. 1 Flacon von 125 Gramm Inhaltfl. —.90.

Gereinigte Ochsen-galle

dient zum Ueberziehen eines öligen Malgrundes oder Oeluntermalung, bevor man mit Tempera-Farbe darüber geht. 1 Flacon von 50 Gramm Inhaltfl. —.60.



Fig. 1121.

Etui-Feldstuhl für Maler

auf den kleinsten Raum zusammenlegbar, sehr leicht, sehr fest stehend und sorgfältigst gearbeitet. Mit Etuifl. 5.—

Borstenpinsel für Künstler

aus allerbesten geschliffener Borste für Oel- und Tempera-Malerei.



Fig. 1122 (rund lang).



Fig. 1123 (flach lang).



Fig. 1124 (flach kurz).

Diese Borstenpinsel sind das Ergebniss jahrelanger Versuche. Sie sind elastisch, halten die Farbe vortrefflich, haaren nicht, spreizen nicht die Borsten, kurz, haben von vorneherein die viel gesuchten Eigenschaften der „eingemalten“ Pinsel und dürften das denkbar Beste in Borstenpinseln sein, was bis jetzt in den Handel gebracht worden ist.

Wir fertigen 3 Sorten an

rund lang	} die Preise für alle 3 Sorten sind dieselben u. in 20 verschiedenen Grössen.
flach kurz	
flach lang	

	Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Das Stück fl.	—18	—18	—18	—24	—24	—24	—24	—30	—30	—36
	Nr. 11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Das Stück fl.	—36	—45	—45	—48	—48	—48	—48	—60	—72	—90

Der Preis erklärt sich daraus, dass die Borsten auf das Sorgfältigste ausgesucht werden müssen. Sie sind so gut wie unverwüsthlich.

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.